Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 43 (1858)

Protokoll: Protocoll der ersten allgemeinen Sitzung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

B.

Erste allgemeine Sitzung der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft.

Montag den 2. August, Vormittag 10 Uhr, im Grossrathssaale.

---

1. Hr. Präsident Studer eröffnet die Versammlung nach Begrüssung der anwesenden Gäste mit einem Vortrage über die neueren Fortschritte der Naturwissenschaft in der Schweiz.

2. Auf Antrag des vorberathenden Comité wird beschlossen:

a. Die Jahresrechnung des Hrn. Quästors Siegfried unter bester Verdankung zu genehmigen (s. Beilage).

b. Die Jahresbeiträge von 3 Fr. auf 5 Fr. zu erhöhen.

c. Die austretenden Mitglieder der Denkschriftencommission sämmtlich wieder zu wählen.

d. An die Stelle des aus dem Centralcomité austretenden Hrn. Prof. Schinz Hrn. Prof. Heer zu wählen.

e. Der Denkschriftencommission einen unbedingten Credit zu eröffnen.

f. Dem Bibliothekar einen neuen Credit von 450 Fr. zu bewilligen.

g. Die HHrn. Prof. Matteucci in Pisa, Vilanova in Madrid und Prof. Schinz in Zürich zu Ehrenmitgliedern zu wählen.

h. Die sämmtlichen angemeldeten Candidaten zu Mitgliedern der Gesellschaft aufzunehmen (s. Beilage).

i. Die Versammlung im Jahr 1859 in Lugano abzuhalten und Hrn. Lavizzari zum Präsidenten zu wählen.

3. Der Hr. Präsident theilt die Liste der eingegangenen Geschenke an Büchern und Karten mit (s. Beilage).

4. Mr. L. Dufour, professeur à Lausanne, présente des cartes météorologiques destinées à montrer l'état de la pression atmosphérique, à un même moment et dans des jours successifs, sur une partie de l'Europe occidentale. Ces cartes se rapportent aux journées qui ont précédée et suivie le 25 Mai dernier, où une diminution de pression remarquable est arrivée du N. O. — Mr. Dufour insiste sur l'intérêt que peuvent avoir de semblables représentations graphiques pour mettre en évidence ces variations curieuses qui se propagent comme des ondes et sur lesquelles Mr. Quetelet a surtout attiré l'attention.

Un semblable travail devrait sans doute pouvoir atteindre une portion plus considérable de la surface du globe; mais, dans leur imperfection, elles montrent cependant les rapports intéressants qui se présentent lorsque l'on compare l'état de divers lieux au même moment et dans des temps successifs. — Mr. Dufour pense que la météorologie, qui a jusqu'ici cherché particulièrement des lois dans le temps, arrivera à des relations d'une réelle importance, si elle recherche aussi les lois dans l'espace.

Hr. Prof. Kämtz warnt vor Generalisation von Beobachtungen, die sich nur auf verhältnissmässig geringe Theile der Erdoberfläche beziehen.

5. Hr. Prof. Heer hält einen Vortrag über die ausgestorbene Pflanzengattung Podogonium, welche in der Tertiärzeit eine grosse Verbreitung hatte und als eine Leitpflanze für die obere Süsswassermolasse bezeichnet wird. Es werden

die Blätter, Blüthen, Früchte und Samen dieser Baumgattung erläutert, und nachgewiesen, dass sie im Systeme in die Gruppe der Cæsalpinien neben Tamarindus gestellt werden muss. Da in Oeningen auf denselben Steinplatten neben den reifen Früchten geflügelte Ameisen vorkommen, wird daraus geschlossen, dass diese Bäume zur Sommerszeit ihre Früchte gereift haben.

6. Mr. le Dr. d'Espine présente quelques considérations sur les enquêtes générales de statistique envisagées comme moyen précieux et certain de progrès pour les sciences d'observation.

Il rappelle que c'est en vue d'étendre le domaine des enquêtes officielles de statistique, et de les rendre plus homogènes d'un pays à l'autre que les congrès internationaux de statistique ont été imaginés.

Plusieurs pays de l'Europe, la Belgique et les États sardes entr'autres, ont des commissions centrales et provinciales de statistique qui dirigent les enquêtes, dont les congrès ont dressé l'inventaire.

Il est à désirer pour le progrès de toutes les branches des connaissances humaines susceptibles de progresser par la statistique qu'il s'organise en Suisse des commissions cantonales et une commission fédérale, composées en partie d'administrateurs, en partie de savants ou experts sur les matériaux d'enquêtes. Il faut que ces commissions reçoivent des gouvernements une certaine autorité, qui leur permette d'atteindre leur but.

C'est en vue de presser la réalisation de cette organisation en Suisse, que l'auteur propose à la Société helvétique

1° De déclarer qu'elle reconnaît la haute utilité d'une organisation de la statistique en Suisse.

2° De charger une commission, nommée dans son sein, de poursuivre en son nom auprès des autorités cantonales et fédérales la réalisation de cette organisation.

Hr. Prof. Lebert weist auf die Wichtigkeit der statistischen Untersuchungen in medicinischer Beziehung hin, und empfiehlt der naturforschenden Gesellschaft, ihre Thätigkeit auch diesem Gebiete zuwenden zu wollen.

Nach dem Antrag des Hrn. Dr. d'Espine wird beschlossen, eine Commission niederzusetzen mit dem Auftrage, bei den eidgenössischen und cantonalen Behörden dahin zu wirken, dass statistische Untersuchungen angestellt und besonders eine eidgenössische Commission für Statistik, theils aus Beamten, theils aus Gelehrten bestehend, gebildet werde. Diese Commission wird zur Berichterstattung in der nächsten allgemeinen Versammlung eingeladen. Der Präsident wird ersucht, die Namen der Mitglieder in der nächsten Sitzung bezeichnen zu wollen.

8. Hr. Prof. Morlot spricht über die Veränderungen der organischen und der unorganischen Natur in Dänemark, seit der Zeit der Ureinwohner. An den Küsten von Dänemark finden sich bedeutende Anhäufungen essbarer Muscheln, untermengt mit Knochen der verschiedensten Jagdthiere und mit den Producten der primitivsten Kunst, wie Scherben roher Töpferwaare und Messer und Keile aus Feuerstein. Es ist das Ganze nichts anderes, als die Küchenabfälle, Kjökkenmöddinger der Ureinwohner des Landes. Die dänischen Gelehrten Steenstrup, Forchhammer und Worsaæ haben den Gegenstand einem gründlichen Studium unterworfen und sind zu sehr interessanten Resultaten gelangt. Die Bestimmung der Knochenreste ergab die Fauna jener Urzeit. Es sind ausgestorbene und mehrere im Lande nicht mehr vorkommende Arten darunter. Das Vorkommen des Auerhahns beweist die ehemals bestehende, später erst durch Eichen und gegenwärtig durch Buchen ersetzte Tannenwaldvegetation. Endlich geht aus dem Vorkommen der Muscheln, besonders der Auster, hervor, dass

das Meer südlich von Helsingborg und der Insel Sämsö ehemals einen stärkern Salzgehalt hatte, als heute.

Hr. Prof. Desor macht einige Mittheilungen über die ersten Anwohner des Neuenburgersee's und macht auf die Unterschiede aufmerksam, die sich zwischen den ersten Ansiedlungen an den Schweizersee'n und den von Hrn. Prof. Morlot geschilderten Niederlassungen am Meerufer finden.

Hr. Prof. Heer erinnert an die Pfahlbauten am Zürcher- und Bodensee, und glaubt, es seien die aus antiken Geräthschaften gezogenen Schlüsse auf Veränderung des Klima's mit Vorsicht aufzunehmen, da auch in der Gegenwart in mehreren Beziehungen ein Wechsel der Vegetation ohne wesentliche Veränderung im Klima vorkomme.

9. Hr. Rathsh. Merian stellt den Antrag, es möchten der Regierung von Bern und den Stadtbehörden ihre bereitwillige Unterstützung der Festversammlung verdankt und die HHrn. Prof. Heer und Nicolet als Deputation gewählt werden. Diesem Antrag wird einstimmig beigepflichtet.